



**Im Puff war ich die Tiffany Hurenreport Freier,  
Nutten, Zuhälter – Eine Prostituierte packt aus!  
(Rotlichttrilogie 4)**

 **Download**

 **Online Lesen**

[Click here](#) if your download doesn't start automatically

# Im Puff war ich die Tiffany Hurenreport Freier, Nutten, Zuhälter – Eine Prostituierte packt aus! (Rotlichttrilogie 4)

*Anja Baffour*

**Im Puff war ich die Tiffany Hurenreport Freier, Nutten, Zuhälter – Eine Prostituierte packt aus!**  
(Rotlichttrilogie 4) Anja Baffour

 [Download Im Puff war ich die Tiffany Hurenreport Freier, N ...pdf](#)

 [Online lesen Im Puff war ich die Tiffany Hurenreport Freier, ...pdf](#)

## **Downloaden und kostenlos lesen Im Puff war ich die Tiffany Hurenreport Freier, Nutten, Zuhälter – Eine Prostituierte packt aus! (Rotlichttrilogie 4) Anja Baffour**

---

Format: Kindle eBook

Kurzbeschreibung

Mit 19 Jahren stand die Autorin zum ersten Mal in einem Eroscenter und »bediente« ihre Freier. Was folgte, waren fast sieben Jahre in verschiedenen Bordellen, Clubs und bei Escort Agenturen. Mit 25 Jahren gelang ihr der Ausstieg.

Begleiten Sie die Autorin in die Welt des Rotlicht-Milieus. Erleben Sie Alltägliches und werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen. Hier wird nichts ausgespart. Dieses Buch überzeugt auch sprachlich und liefert Ihnen keine schummrigen Anekdoten, sondern packende Berichte.

Erleben Sie mit der Autorin ihre Zeit im Bordell. Lassen Sie sich erzählen, wie sie in das Milieu stolperte. Gehen Sie mit ihr dann auch den Weg nach draußen.

Ein wirklich außergewöhnliches Buch. Offen, einfühlsam und packend geht es Ihnen beim Lesen unter die Haut.

Textproben:

»Sich für das Ficken bezahlen zu lassen, empfand ich nicht als etwas moralisch Verwerfliches. Das galt umso mehr für das Blasen und natürlich die gute alte Handarbeit. Wenn es dann alles noch mit Gummi über die Bühne ging, dann war es für mich persönlich eigentlich nie ein größeres Problem.«

» Was die Freier betraf, war ich meistens sehr tolerant und entgegenkommend. Im Puff darfst Du nicht wählerisch sein. Als Profi habe ich fast jeden auf mich raufgelassen, der bezahlte.«

» Anfangs stand ich auch noch verlegen im Türrahmen meines Zimmers und wartete darauf, dass mich Freier ansprachen. Schon wenig später stand ich in Bikini und High-Heels selbstbewusst im Flur vor meinem Zimmer im Laufhaus und sprach die Freier keck an.«

»Bei meinen ersten Freiern hatte ich auch noch die Augen geschlossen, wenn sie auf mir lagen und mich fickten. Auch damit war schnell Schluss. Schon bald guckte ich ihnen beim Ficken direkt und fordernd in die Augen und spornte sie auch noch an:«

»Ja, das machst du gut. Los fick mich! Spritz ab.«

»Warum man allerdings von »käuflicher Liebe« spricht und warum dieser Bums hier »Eros-Center« heißt, verstehe ich bis heute nicht. Unser Ficken und Blasen hat mit Liebe und Eros natürlich nichts zu tun. Das weiß jeder und niemand erwartet das.«

»Im Verlauf des Jahres hatte ich an den 152 Arbeitstagen im Durchschnitt sieben zahlende Freier.....Am schlechtesten Tag des Jahres hatte ich drei Freier. Am besten Tag hatte ich zwölf Freier. Die Dauer einer Schicht betrug zehn und ein Viertel Stunden (Durchschnittswert). Davon waren achteinhalb Stunden richtige Arbeitszeit, zu der ich entweder auf Freier wartete oder sie bediente. Die restliche Zeit waren Pausen. So hat im Durchschnitt jeder Freier ca. 70 Minuten in Anspruch genommen. Davon waren jeweils 37 Minuten Wartezeit und 33 Minuten Zeit für das Ficken oder Blasen sowie die «Vor- und Nachbereitung». Gegenüber Matthias wies ich pro Schicht einen durchschnittlichen Umsatz von 496 Euro aus. Das entspricht

einem durchschnittlichen Umsatz von 68 Euro pro Besuch eines Freiers. Wie die Anzahl der Freier pro Schicht variierten auch die Tagesumsätze. Am schlechtesten Arbeitstag hatte ich einen Umsatz von 110 Euro. Am besten Tag hatte ich einen Umsatz von 1320 Euro. Die meisten Tage lagen aber im Bereich zwischen 380-550 Euro.«

David:

»Es gibt eben Frauen, die verstehen nur die Knute. Das ist so und daran kann man nix ändern. Wenn du denen nicht dauernd an der Fotze klebst, dann läuft gar nix.«

»Ohne dass ich es bemerkte steuerte mich Matthias mit jedem weiteren Gespräch schon direkt in Richtung Puff. Das alles lief bei mir ohne Zwang, Druck und Gewalt ab und ohne, dass ich seine Absichten erkannte. Das tat ich erst, als es schon viel zu spät war. Für mich war und blieb Matthias auch erstmal meine große Liebe.«

»Die Masche mit dem gutbezahlten, leichten Job im Westen scheint immer noch zu funktionieren. Einige von den Frauen aus Osteuropa, die ich kennenlernte, hatten ihre Jugend auch in Heimen verbracht. Mädchenheime scheinen in manchen Ländern Osteuropas von Zuhältern regelrecht nach gutaussehenden Frauen abgegrast zu werden.« ... Kurzbeschreibung  
Mit 19 Jahren stand die Autorin zum ersten Mal in einem Eroscenter und »bediente« ihre Freier. Was folgte, waren fast sieben Jahre in verschiedenen Bordellen, Clubs und bei Escort Agenturen. Mit 25 Jahren gelang ihr der Ausstieg.

Begleiten Sie die Autorin in die Welt des Rotlicht-Milieus. Erleben Sie Alltägliches und werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen. Hier wird nichts ausgespart. Dieses Buch überzeugt auch sprachlich und liefert Ihnen keine schummrigen Anekdoten, sondern packende Berichte.

Erleben Sie mit der Autorin ihre Zeit im Bordell. Lassen Sie sich erzählen, wie sie in das Milieu stolperte. Gehen Sie mit ihr dann auch den Weg nach draußen.

Ein wirklich außergewöhnliches Buch. Offen, einfühlsam und packend geht es Ihnen beim Lesen unter die Haut.

Textproben:

»Sich für das Ficken bezahlen zu lassen, empfand ich nicht als etwas moralisch Verwerfliches. Das galt umso mehr für das Blasen und natürlich die gute alte Handarbeit. Wenn es dann alles noch mit Gummi über die Bühne ging, dann war es für mich persönlich eigentlich nie ein größeres Problem.«

» Was die Freier betraf, war ich meistens sehr tolerant und entgegenkommend. Im Puff darfst Du nicht wählerisch sein. Als Profi habe ich fast jeden auf mich raufgelassen, der bezahlte.«

» Anfangs stand ich auch noch verlegen im Türrahmen meines Zimmers und wartete darauf, dass mich Freier ansprachen. Schon wenig später stand ich in Bikini und High-Heels selbstbewusst im Flur vor meinem Zimmer im Laufhaus und sprach die Freier keck an.«

»Bei meinen ersten Freiern hatte ich auch noch die Augen geschlossen, wenn sie auf mir lagen und mich fickten. Auch damit war schnell Schluss. Schon bald guckte ich ihnen beim Ficken direkt und fordernd in die Augen und spornte sie auch noch an:«

»Ja, das machst du gut. Los fick mich! Spritz ab.«

»Warum man allerdings von »käuferlicher Liebe« spricht und warum dieser Bums hier »Eros-Center« heißt, verstehe ich bis heute nicht. Unser Ficken und Blasen hat mit Liebe und Eros natürlich nichts zu tun. Das weiß jeder und niemand erwartet das.«

»Im Verlauf des Jahres hatte ich an den 152 Arbeitstagen im Durchschnitt sieben zahlende Freier.....Am schlechtesten Tag des Jahres hatte ich drei Freier. Am besten Tag hatte ich zwölf Freier. Die Dauer einer Schicht betrug zehn und ein Viertel Stunden (Durchschnittswert). Davon waren achteinhalb Stunden richtige Arbeitszeit, zu der ich entweder auf Freier wartete oder sie bediente. Die restliche Zeit waren Pausen. So hat im Durchschnitt jeder Freier ca. 70 Minuten in Anspruch genommen. Davon waren jeweils 37 Minuten Wartezeit und 33 Minuten Zeit für das Ficken oder Blasen sowie die «Vor- und Nachbereitung». Gegenüber Matthias wies ich pro Schicht einen durchschnittlichen Umsatz von 496 Euro aus. Das entspricht einem durchschnittlichen Umsatz von 68 Euro pro Besuch eines Freiers. Wie die Anzahl der Freier pro Schicht variierten auch die Tagesumsätze. Am schlechtesten Arbeitstag hatte ich einen Umsatz von 110 Euro. Am besten Tag hatte ich einen Umsatz von 1320 Euro. Die meisten Tage lagen aber im Bereich zwischen 380-550 Euro.«

David:

»Es gibt eben Frauen, die verstehen nur die Knute. Das ist so und daran kann man nix ändern. Wenn du denen nicht dauernd an der Fotze klebst, dann läuft gar nix.«

»Ohne dass ich es bemerkte steuerte mich Matthias mit jedem weiteren Gespräch schon direkt in Richtung Puff. Das alles lief bei mir ohne Zwang, Druck und Gewalt ab und ohne, dass ich seine Absichten erkannte. Das tat ich erst, als es schon viel zu spät war. Für mich war und blieb Matthias auch erstmal meine große Liebe.«

»Die Masche mit dem gutbezahlten, leichten Job im Westen scheint immer noch zu funktionieren. Einige von den Frauen aus Osteuropa, die ich kennenlernte, hatten ihre Jugend auch in Heimen verbracht. Mädchenheime scheinen in manchen Ländern Osteuropas von Zuhältern regelrecht nach gutaussehenden Frauen abgegrast zu werden.« .... Über den Autor und weitere Mitwirkende  
Anja Baffour

Download and Read Online Im Puff war ich die Tiffany Hurenreport Freier, Nutten, Zuhälter – Eine Prostituierte packt aus! (Rotlichttrilogie 4) Anja Baffour #4C7KL3EF6QS

Lesen Sie Im Puff war ich die Tiffany Hurenreport Freier, Nutten, Zuhälter – Eine Prostituierte packt aus! (Rotlichttrilogie 4) von Anja Baffour für online ebookIm Puff war ich die Tiffany Hurenreport Freier, Nutten, Zuhälter – Eine Prostituierte packt aus! (Rotlichttrilogie 4) von Anja Baffour Kostenlose PDF d0wnl0ad, Hörbücher, Bücher zu lesen, gute Bücher zu lesen, billige Bücher, gute Bücher, Online-Bücher, Bücher online, Buchbesprechungen epub, Bücher lesen online, Bücher online zu lesen, Online-Bibliothek, greatbooks zu lesen, PDF Beste Bücher zu lesen, Top-Bücher zu lesen Im Puff war ich die Tiffany Hurenreport Freier, Nutten, Zuhälter – Eine Prostituierte packt aus! (Rotlichttrilogie 4) von Anja Baffour Bücher online zu lesen.Online Im Puff war ich die Tiffany Hurenreport Freier, Nutten, Zuhälter – Eine Prostituierte packt aus! (Rotlichttrilogie 4) von Anja Baffour ebook PDF herunterladenIm Puff war ich die Tiffany Hurenreport Freier, Nutten, Zuhälter – Eine Prostituierte packt aus! (Rotlichttrilogie 4) von Anja Baffour DocIm Puff war ich die Tiffany Hurenreport Freier, Nutten, Zuhälter – Eine Prostituierte packt aus! (Rotlichttrilogie 4) von Anja Baffour MobipocketIm Puff war ich die Tiffany Hurenreport Freier, Nutten, Zuhälter – Eine Prostituierte packt aus! (Rotlichttrilogie 4) von Anja Baffour EPub